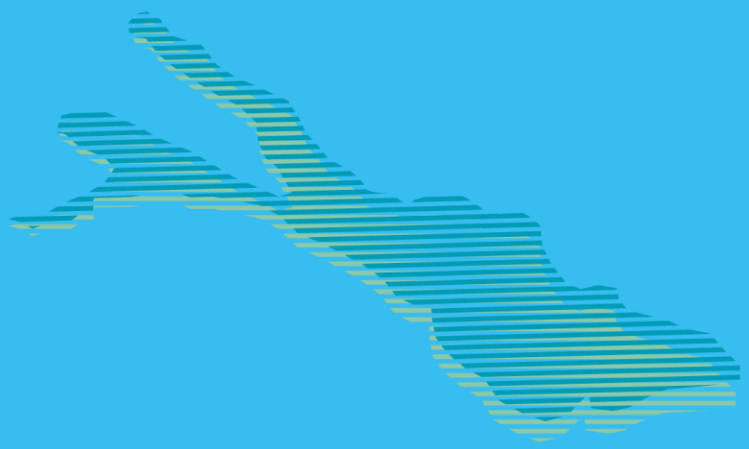
DenkRaumBodensee

Die Wissensregion Bodensee neu denken

Ein Positionspapier



Konstanz, den 12. Oktober 2020

DenkRaumBodensee – die Grundkonzeption

Der Hintergrund

- Im Rahmen des von der Internationalen Bodensee-Hochschule IBH geförderten Forschungsprojektes Bodensee 2030 beschäftigten sich die Universitäten St.Gallen, Liechtenstein und Konstanz sowie die Zeppelin Universität intensiv mit Fragen der zukünftigen Entwicklung der Bodenseeregion und initiierten einen entsprechenden Diskursprozess über deren Zukunft.

- Sie vereinbarten, diesen Prozess weiterzuführen und mit DenkRaumBodensee wurde ein unabhängiger wissenschaftlicher Think Tank aufgebaut werden, der unter aktiver Beteiligung von Forschenden einen Beitrag zur Entwicklung der internationalen Bodenseeregion leistet.

- Getragen wird DenkRaumBodensee aktuell von den beiden Universitäten Konstanz und St.Gallen sowie der IBH. Weitere Forschende sind als Netzwerkpartner in DenkRaumBodensee eingebunden.

- DenkRaumBodensee startete im Jahr 2018 und wird im Rahmen eines INTERREG-Projektes bis Ende 2021 finanziell gefördert.

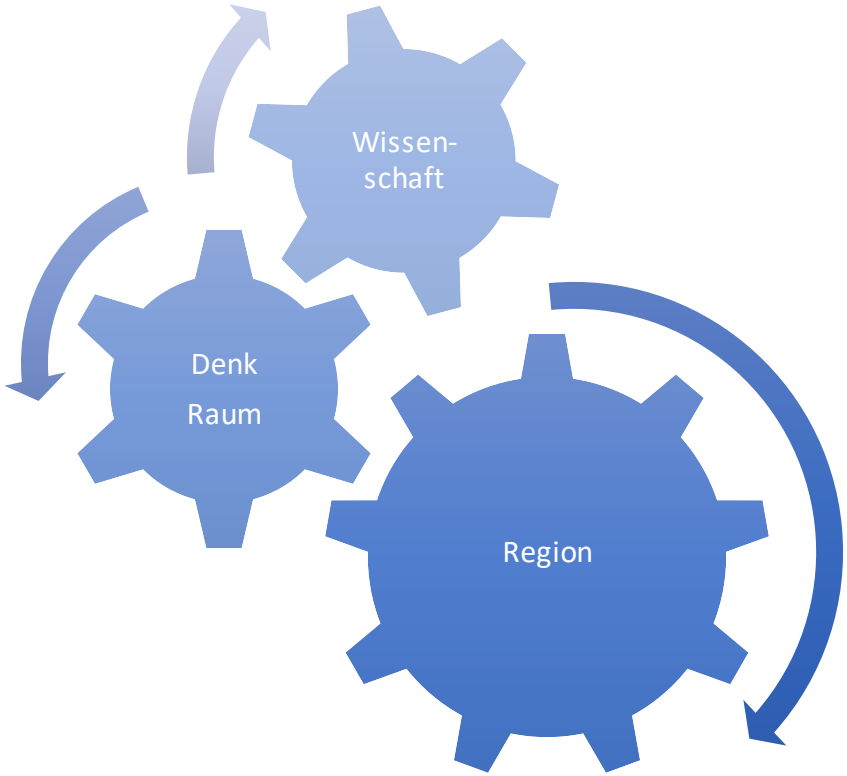
Die Mission

DenkRaum Bodensee ist ein unabhängiger wissenschaftlicher Think Tank, der in einer gesamthaften und interdisziplinären Sichtweise Impulse für die zukunftsfähige wirtschaftliche, räumliche, gesellschaftliche und politische Entwicklung der Bodenseeregion setzt.

DenkRaum Bodensee gibt Denkanstösse, fördert den öffentlichen Diskurs zu relevanten Themen der zukünftigen Entwicklung der Bodenseeregion und zeigt konkreten Handlungsbedarf auf.

DenkRaum Bodensee verbindet dabei Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über Grenzen hinweg und leistet so einen Beitrag zum Wissensraum Bodensee.

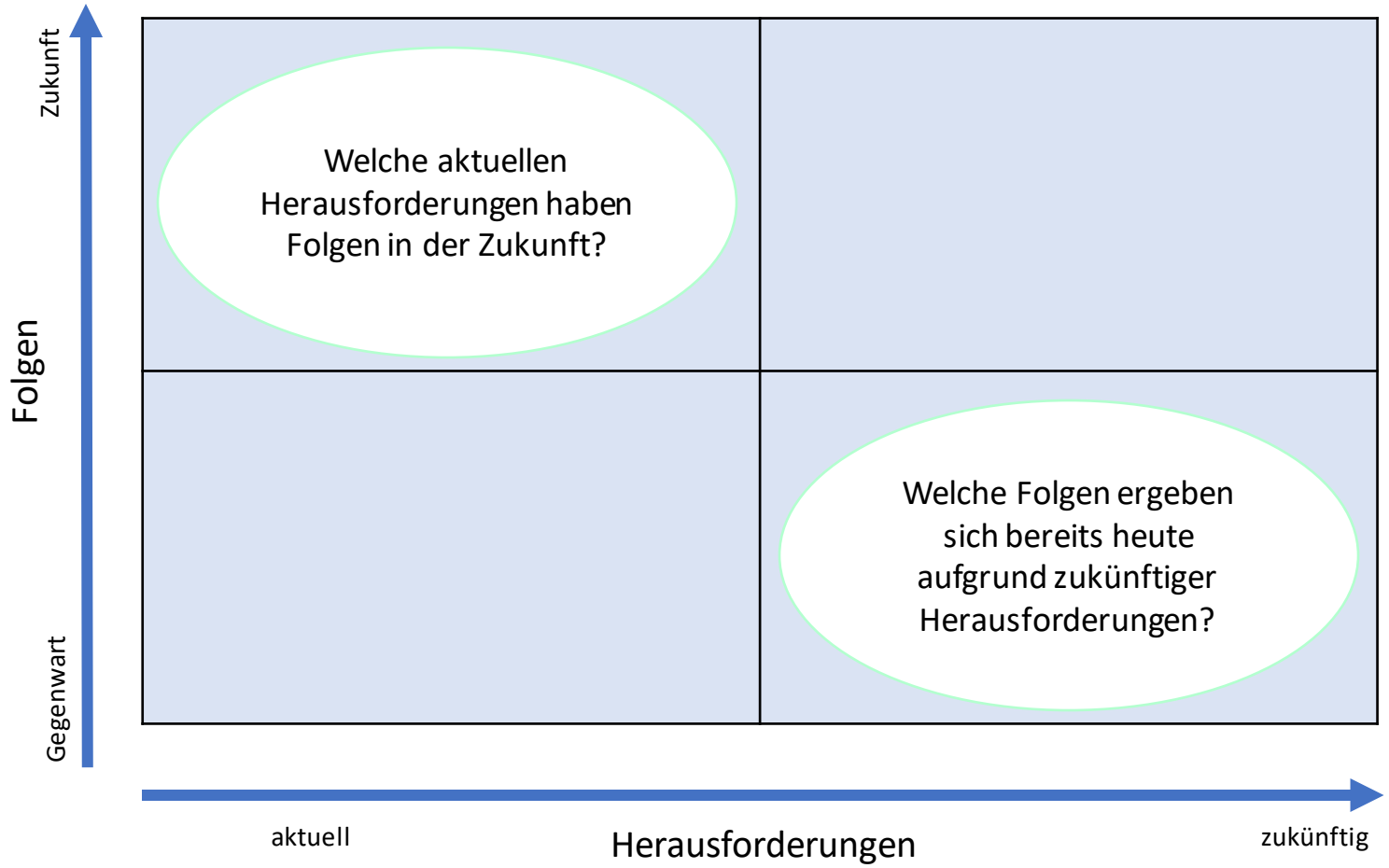
DenkRaumBodensee als Scharnier zwischen Wissenschaft und Praxis



- Der DenkRaum transferiert zentrale Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die regionale Praxis.
- Der DenkRaum identifiziert aufgrund der Bedürfnisse der Region konkreten Forschungsbedarf für die Wissenschaft.

DenkRaumBodensee

Die zentralen Fragen von DenkRaumBodensee



DenkRaumBodensee

Die bearbeiteten Themen

DenkRaumBodensee

DenkRaumDialog „SMART Government“

Hintergrund	Output	Outcome	Impact
Zunehmende Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung Starke Forschungs-kompetenz in der Bodenseeregion Geringe Vernetzung Wissenschaft-Praxis und über die Grenzen hinweg	DenkRaumDialog 25 Teilnehmende darunter 8 Forschende aus 6 IBH-Hochschulen, Städtebund, IBK, Landesverwaltung und Gemeinden Wissenslandkarte	INTERRG-Antrag von 10 Gemeinden und 4 Hochschulen zur Abstimmung der Smart Government-Aktivitäten Fördervolumen 1 Mio. €	**SMART Government-Akademie Bodensee** **SMART-Government Day**

SMART GOVERNMENT
AKADEMIE BODENSEE

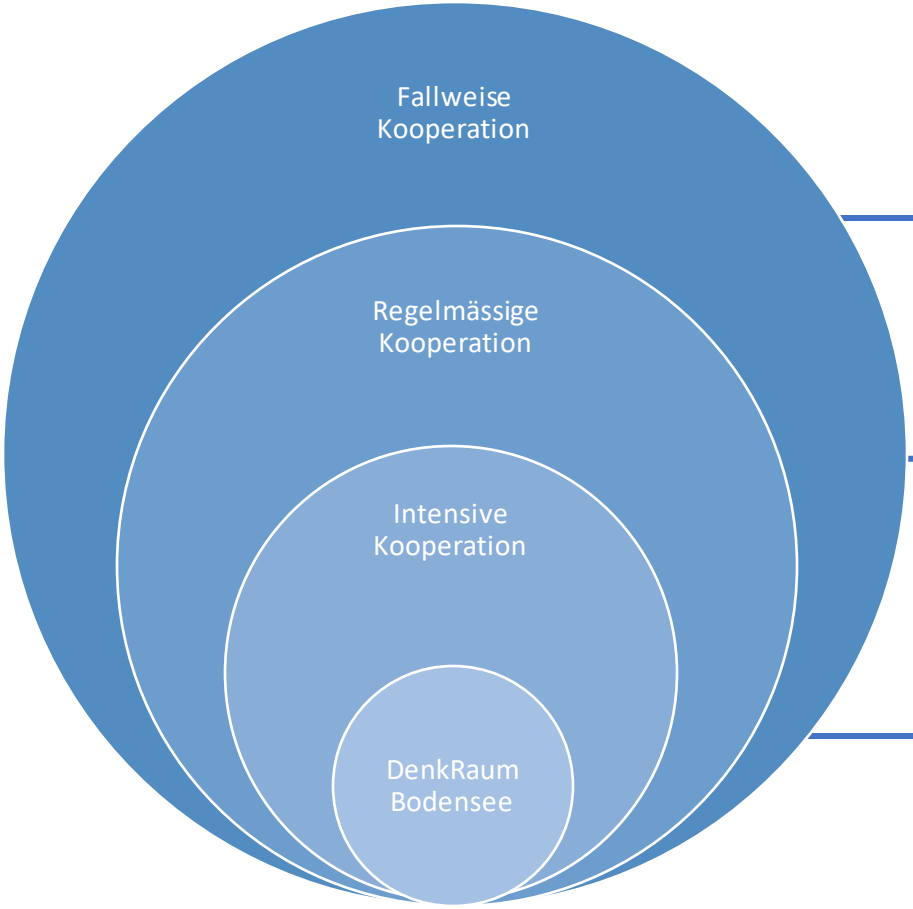
DenkRaumBodensee

DenkRaumTransfer „Tourismusregion Bodensee“

Hintergrund	Output	Outcome	Impact
Hohes Wachstum der Tourismuszahlen am Bodensee Teilweise sind Wachstumsgrenzen erreicht und Akzeptanz für Tourismus sinkt Herausforderungen für Fachkräfterekrutierung im Tourismus Veränderung der Gästestrukturen aufgrund Internationalisierung und Digitalisierung der Märkte	DenkRaumDialog DenkRaumTransfer 25 Teilnehmende, darunter 5 Forschende aus 5 IBH-Hochschulen, GF aller Tourismus-destinationen, Leistungsträger und Gemeinden Positionspapier zur „Zukunft des Bodensee-tourismus“ Wissenslandkarte **DenkRaumTagung „Nach Corona: Wie weiter mit dem Bodenseetourismus?“**	Positionspapier als Grundlage Strategie IBT GmbH, regionaler Destinationen und auch Unternehmen (BSB) Thema Tourismuskonzil 2018 und 2020 Thema Bodensee Tourismus-forum 2018 und 2019 Thema verschiedener Tourismusanlässe in Gemeinden, Verbänden und Unternehmen Best-Practise-Modell für Schweizer INTERREG-Tag	**Neukonzeption BodenseeCardPlus** **Festlegung von 3 Leitprodukten für IBT** **Fachkräftestrategie für Bodensee-Tourismus** **Einheimischen-Kampagnen von Leistungsträgern, z.B. BSB**

DenkRaumBodensee

Unsere Kooperationspartner in der Region



IBK-Kommission Verkehr, IBK-Kommission Kultur, Südkurier, Tagblatt, LEADER-Magazin, akzent Verlag, Bodenseerat, Bodenseeparlamentarier, WFG Bodensee, BSM, WFG Ravensburg, Regio St.Gallen, Land Vorarlberg

IBK-Kommission Wirtschaft, IBK-Kommission BWF, ROK-Bodensee, Städtebund, Büro für Zukunftsfragen, ThinkTankThurgau, IV Vorarlberg, Region Rheintal, BioLago, CyberLago, Clusteragentur BW, AWAs TG & SG

IBK-Geschäftsstelle, IBK-AG Digitalisierung, IHK Bodensee-Oberschwaben, IHK Hochrhein-Bodensee, IBT, VTWB, WISTO, IHK St.Gallen/Appenzell, Botschafterclub, Startfeld, Staatskanzlei LI, RIS Ost

Ein kurzes Fazit zu den bisherigen Wirkungen

- DenkRaumBodensee hat sich nach dem 2 Jahr als „Plattform“ für regional bedeutsame Themen, für den Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis sowie als kompetenter Ansprechpartner für grenzüberschreitende Bodenseethemen etabliert.
- Enger Kontakt zu den regionalen Entscheidungsträgern in den bisher behandelten Themenfeldern und vor allem zu den entsprechenden grenzüberschreitenden Organisationen.
- Impulse aus den Aktivitäten werden von den beteiligten Akteuren aufgegriffen und diskutiert. Dies erfordert einen höheren Begleitungsaufwand durch DenkRaumBodensee als ursprünglich angenommen.
- Gute Beteiligung der Forschenden aus den Bodenseehochschulen bei konkreten Themenstellungen (auch ohne Aussicht auf Fördergelder)
- Anfangs bewusste Zurückhaltung in der Kommunikation der Aktivitäten und Ergebnisse

Das Positionspapier „Die Wissensregion Bodensee neu denken“

Die Zielsetzung des Positionspapiers

DenkRaumBodensee will mit dem Positionspapier:

- die heute bestehenden Rahmenbedingungen und Akteurskonstellationen des Wissens- und Technologietransfers für die grenzüberschreitende Bodenseeregion kritisch hinterfragen,
- Anforderungen an eine zukunftsfähige grenzüberschreitende Innovationsförderung formulieren, um im internationalen Standortwettbewerb zu bestehen,
- dabei ggf. auch die Rolle der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Bodenseeregion für die regionale Entwicklung neu diskutieren und dabei auch über die nationalstaatlichen Grenzen hinausdenken,
- Und das Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Bodenseeregion in den Fokus der Betrachtung nehmen.

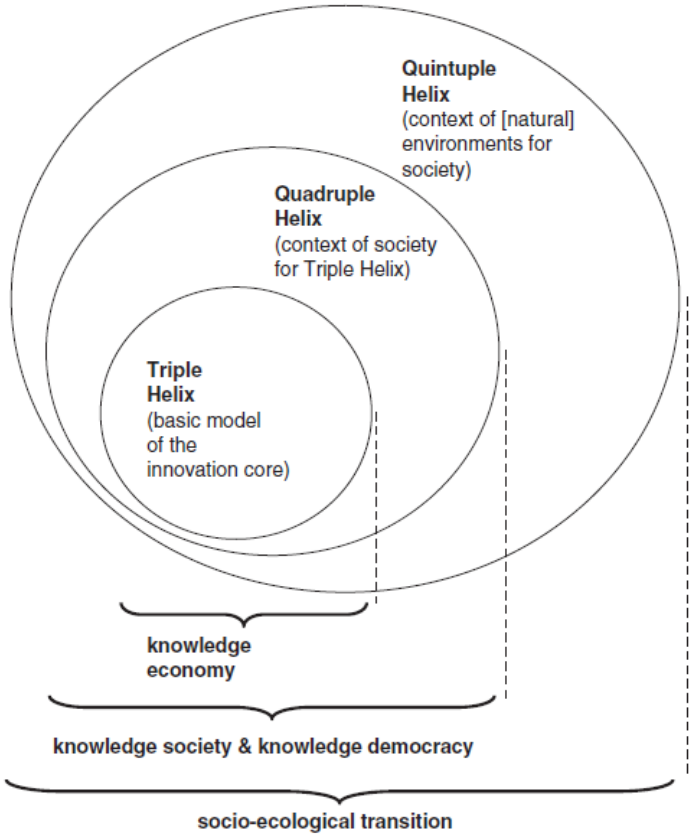
Unser Hintergrund

Das theoretische Modell:

Wir orientieren uns am Triple-Helix-Modell zum Zusammenspiel von Wissenschaft, Staat und Wirtschaft

Die empirische Basis:

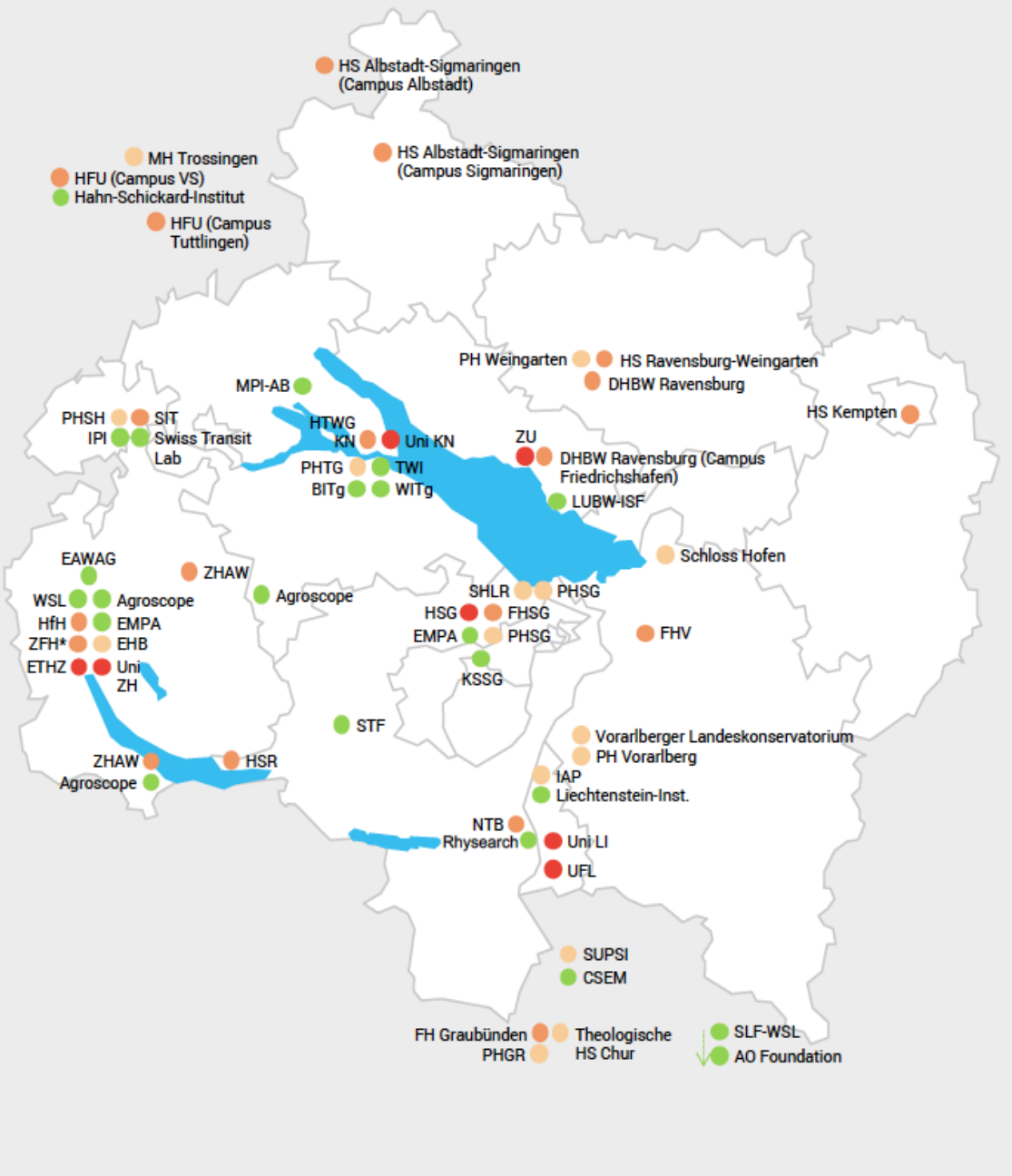
- Impact-Studien von Hochschulen und Forschungs-einrichtungen (u.a. HSG, Luzern, Fribourg, Heilbronn, UFZ Tulln, SPZ Nottwil, AO-Foundation)
- Evaluationen von regionalen und grenzüberschreitenden Förderprogrammen (u.a. Aargau, Solothurn, Basel, Vorarlberg, EFRE Österreich, NRP Schweiz, INTERREG-CH, INTERREG B-Deutschland, INTERREG-C Deutschland, INTERREG A-Programmen: Bodensee, Oberrhein, Bayern)
- **Analyse der Forschungsförderung, der Hochschul-finanzierung und des Innovationsförderungssystems der Internationalen Bodenseeregion**



Quelle: Carayannis u.a. 2012

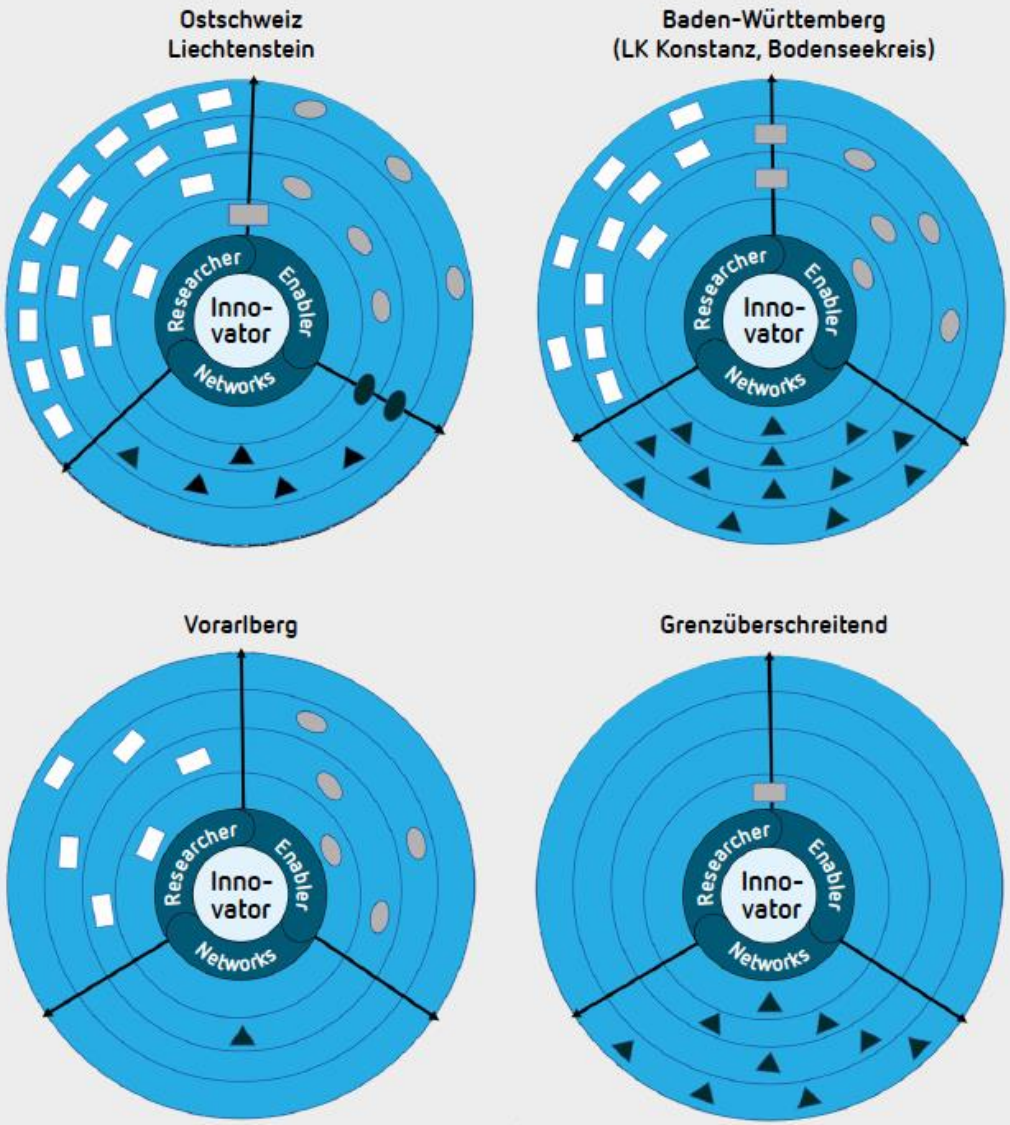
Die Struktur des regionalen Wissens- und Innovationssystems Bodensee

Die Forschungsregion Bodensee im Überblick



Quelle: eigene Darstellung

Die Innovationssysteme im Vergleich



Hochschulen, Forschungseinrichtungen

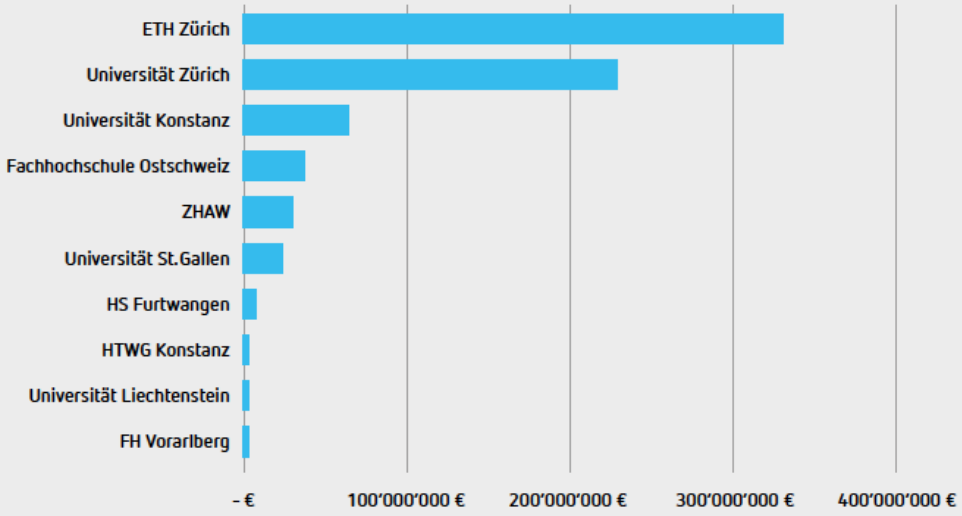
Transfer- und Beratungsstellen, Intermediäre

Netzwerke, Clusterinitiativen

Quelle: Eigene Darstellung. Die vier Ringe geben Auskunft über die Intensität des Kontakts mit dem jeweiligen Akteur. Die Intensität nimmt von innen nach aussen ab.

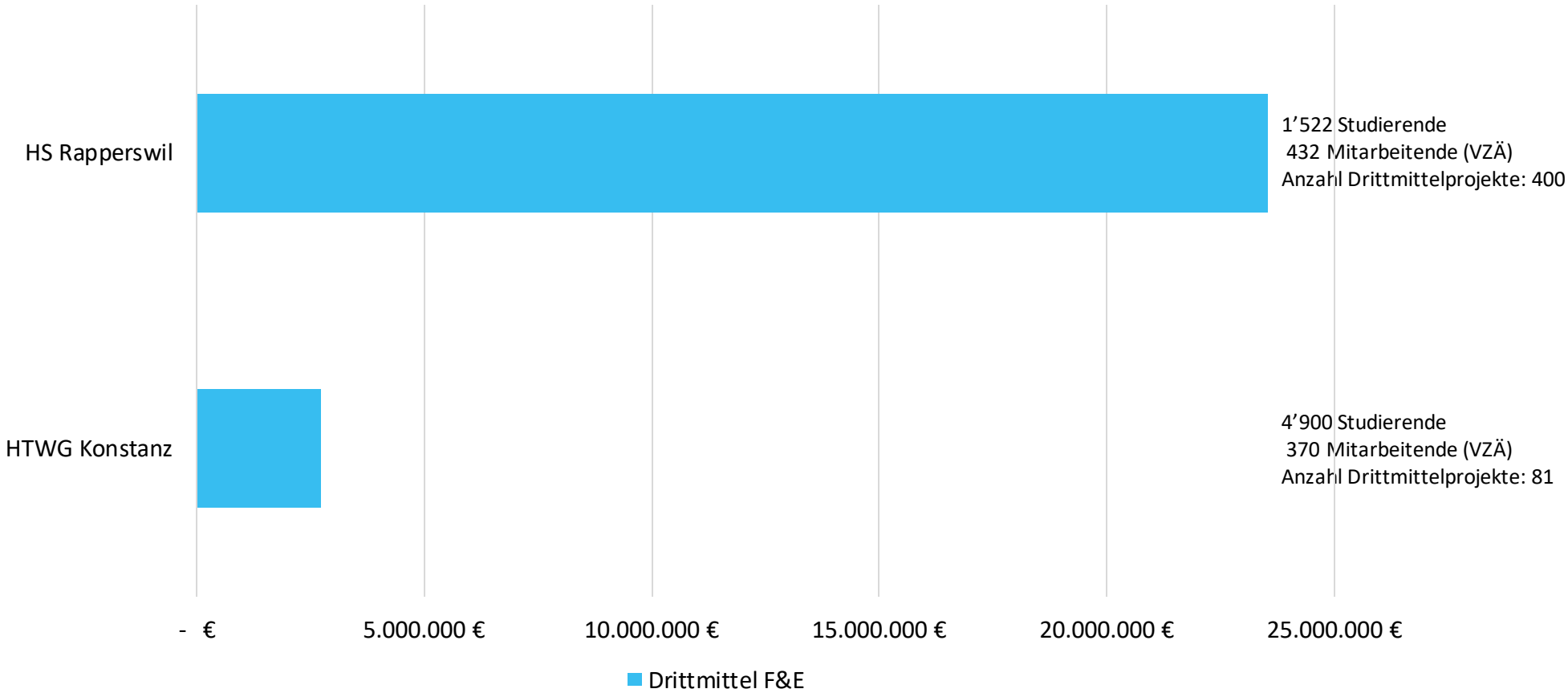
Die Hochschulfinanzierung im Vergleich

Die Drittmittelerträge aus Forschung und Entwicklung (F&E) 2017



Statistik BfS, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FHV, Universität Liechtenstein
Hierin enthalten sind nationale und internationale Forschungsprogramme, Forschungsmandate der öff. Hand und des privaten Sektors sowie Dienstleistungen. Ohne Weiterbildung

Die nationalen Unterschiede bei Fachhochschulen 2017



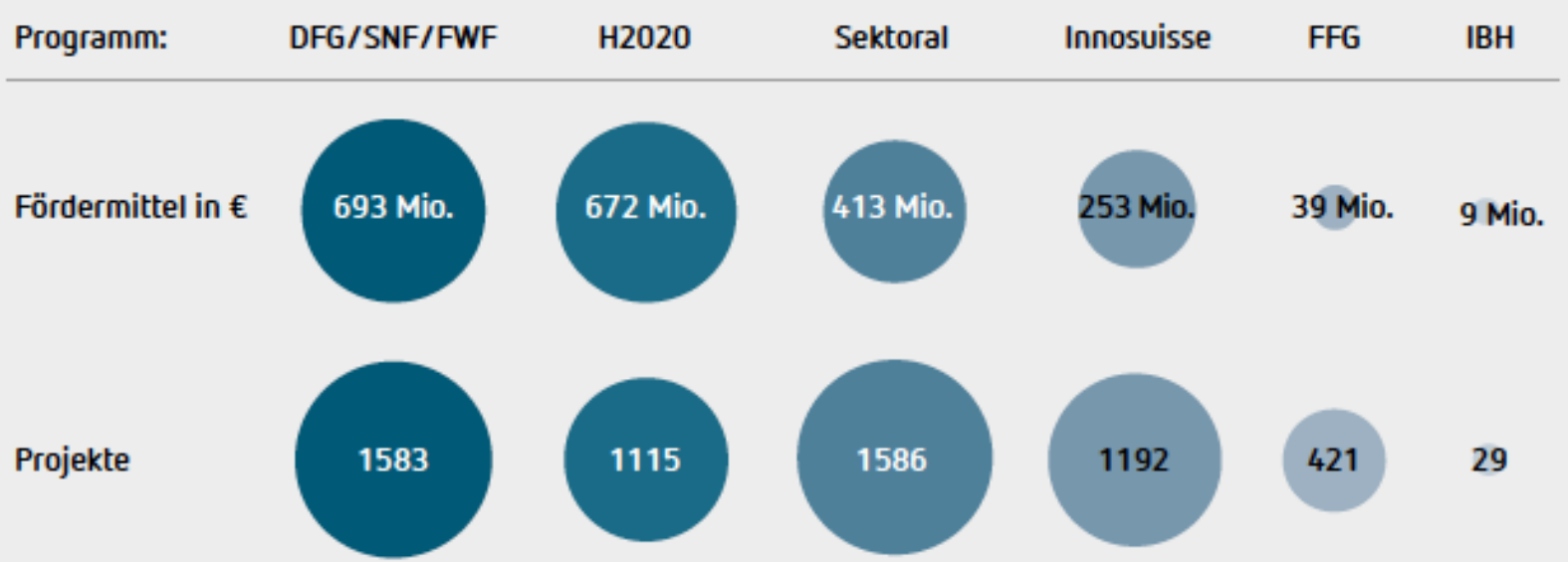
DenkRaumBodensee

Hierin enthalten sind nationale und internationale Forschungsprogramme, Forschungsmandate der öff. Hand und des privaten Sektors sowie Dienstleistungen. Ohne Weiterbildung

Quelle: Statistik BfS, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FHV, Uni LIE

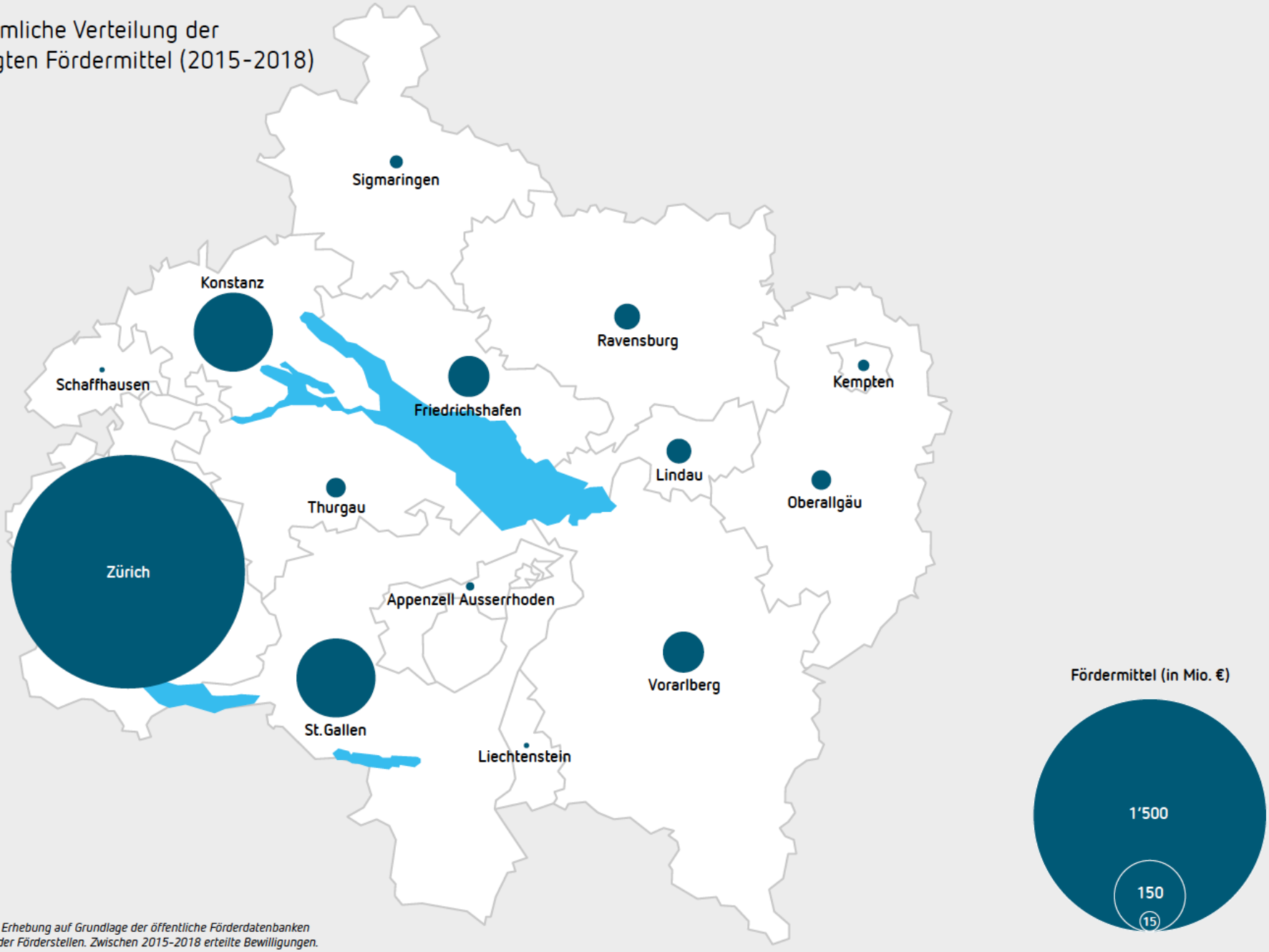
Öffentliche Forschungsförderung in der Bodenseeregion:

6‘000 Projekte mit einer Förderung von 2.1 Mrd. € für 2015-2018



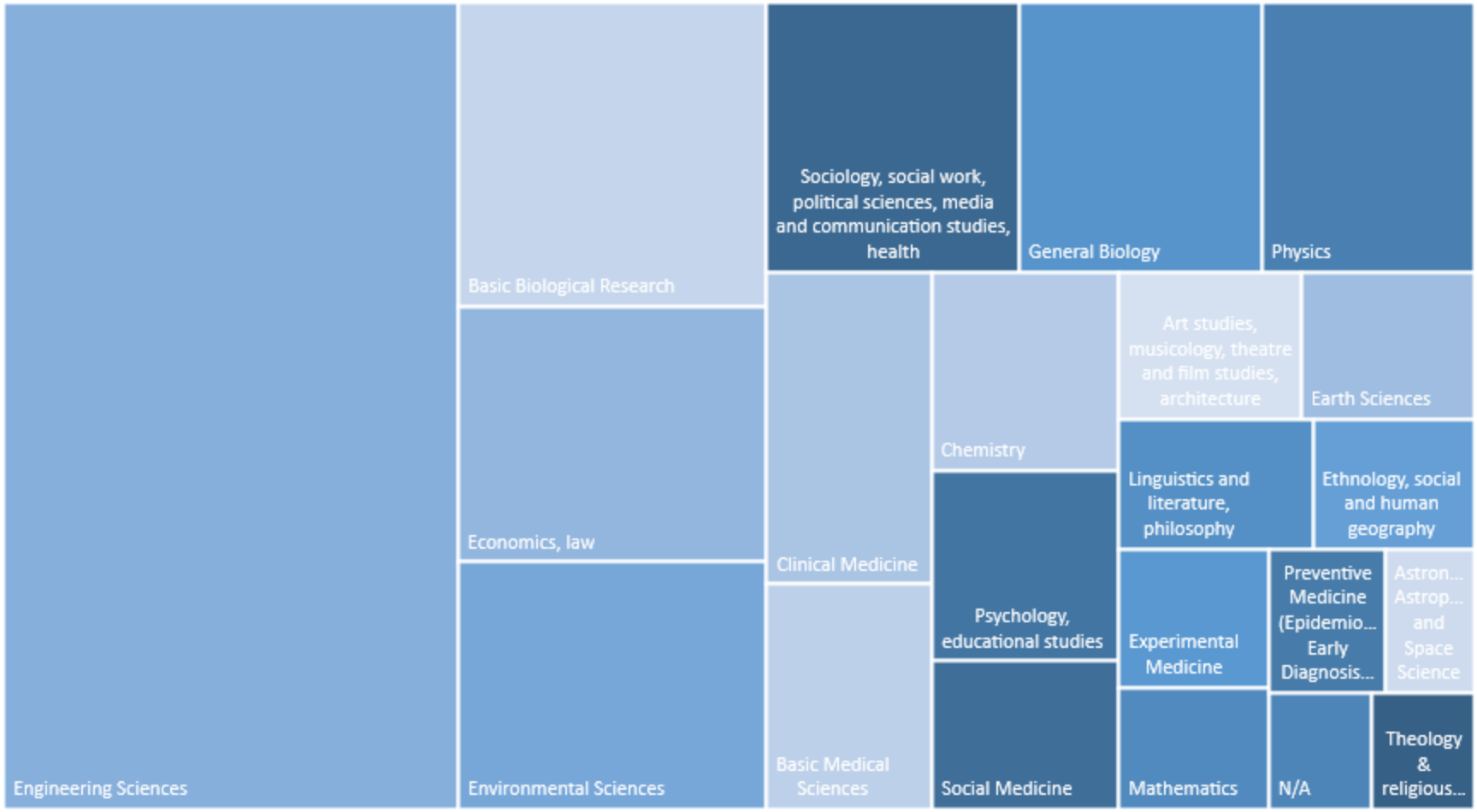
Quelle: Eigene Erhebung auf Grundlage der öffentliche Förderdatenbanken und Angaben der Förderstellen. Zwischen 2015-2018 erteilte Bewilligungen.

Die räumliche Verteilung der bewilligten Fördermittel (2015-2018)



Quelle: Eigene Erhebung auf Grundlage der öffentliche Förderdatenbanken und Angaben der Förderstellen. Zwischen 2015-2018 erteilte Bewilligungen.

Die Fördermittel nach Forschungsfeldern*

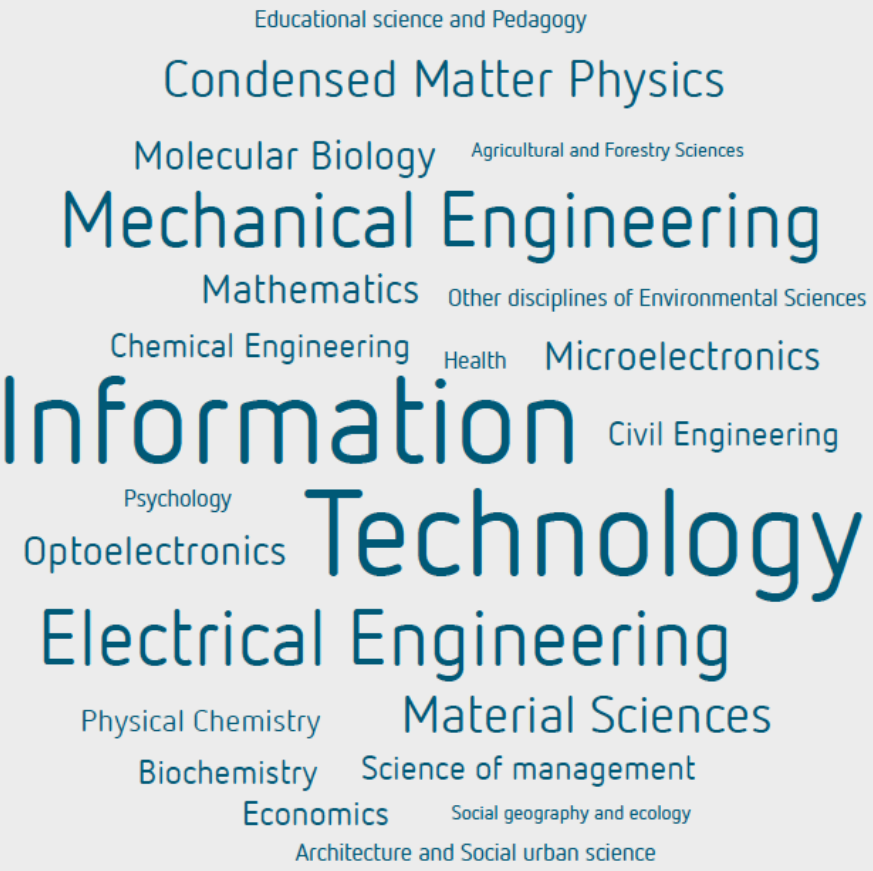


DenkRaumBodensee

* Ohne Innosuisse und FFG-Projekte

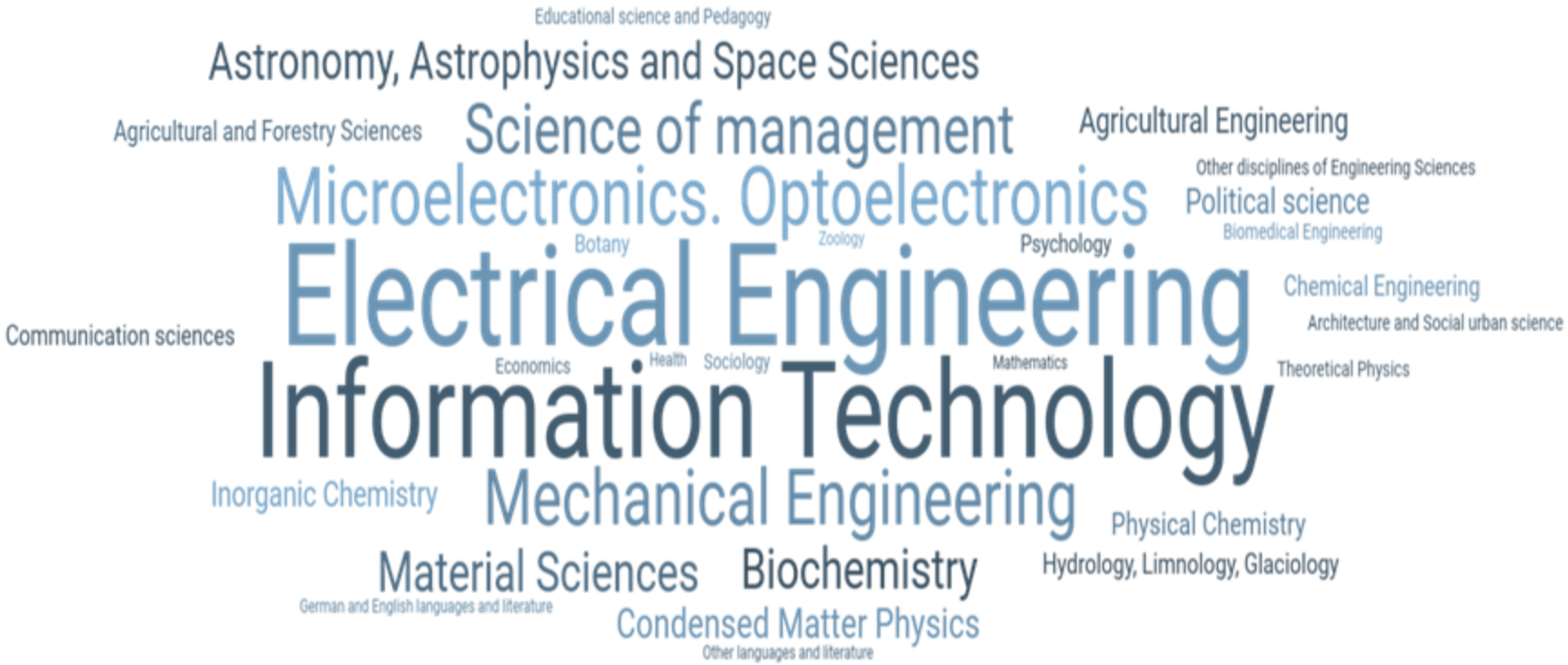
Quelle: eigene Erhebung auf Grundlage der öffentliche Förderdatenbanken und Angaben der Förderstellen

Die wichtigsten Forschungsthemen



Quelle: Eigene Erhebung auf Grundlage der öffentliche Förderdatenbanken und Angaben der Förderstellen. Zwischen 2015-2018 erteilte Bewilligungen.

Die wichtigsten Forschungsthemen im RegioWin-Raum: 650 Projekte mit 250 Mio. € Fördervolumen



DenkRaumBodensee

Quelle: eigene Erhebung auf Grundlage der öffentliche Förderdatenbanken und Angaben der Förderstellen

Big Data Analytics: Bibliometrics

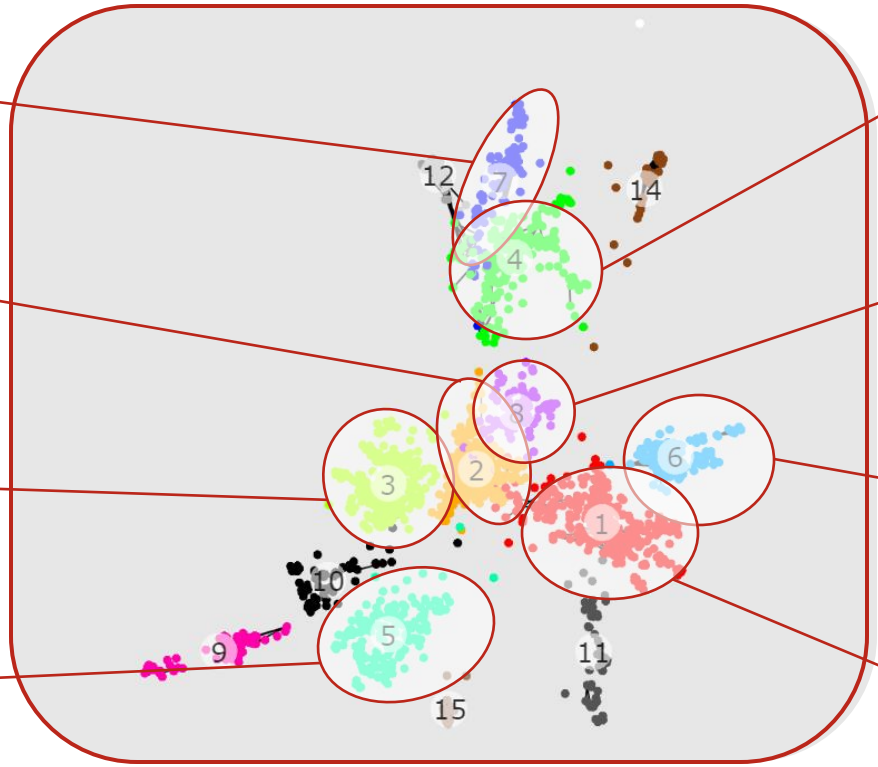
Highlighted Research Fronts – DE Bodenseeregion

Cluster 7:
Environmental Science: Water

Cluster 2:
Social Science & New Technologies

Cluster 3:
Aerospacial Science & Information Technology

Cluster 5:
Materials Science & Engineering



Cluster 4:
Ornitology

Cluster 8:
Applied Physics & Chemistry

Cluster 6:
Medical Treatments

Cluster 1:
Pharmacology

Timeframe:	2016-2020
Number of Publications total:	2033

Search String: ZP= (D-874* OR D-875* OR D-881* OR D-880* OR D-783* OR D-886* OR D-887* OR D-724* OR D-725* OR D-883* OR D-885* OR D-886* OR D-7846*)

UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN

FIRST DRAFT

Quelle: Brecht/Stock 2020

Standorte von 279 Forschungsprojekten in Information Technology*

DenkRaumBodensee

* Ohne Innosuisse und FFG-Projekte

Quelle: eigene Erhebung auf Grundlage der öffentliche Förderdatenbanken und Angaben der Förderstellen

Die wichtigsten Forschungspartnerstandort der Wirtschaft bei Horizon 2020

Ort des Forschungspartners	Anzahl Projekte
ZURICH	189
PARIS	140
MUENCHEN	127
LONDON	91
ROMA	88
MADRID	83
RUESCHLIKON	76
Berlin	68
EINDHOVEN	63
WIEN	61
Leuven	55
Barcelona	54
ATHINA	48
BRUXELLES	48
CAMBRIDGE	47
MILANO	45
Amsterdam	43
GRAZ	42
STUTTGART	38
DUBENDORF	36

DenkRaumBodensee

Quelle: CORDIS-Datenbank, Eigene Auswertung

Die 10 „erfolgreichsten“ Institutionen im RegioWin-Raum 2015-2018

	Anzahl Projekte	Fördermittel
Universität Konstanz	284	111’261’519 €
MPI f Ornithologie	8	27’952’583 €
MTU Friedrichshafen GmbH	7	14’570’585 €
International Solar Energy Research Center Konstanz (ISC)	22	10’962’152 €
ZF Friedrichshafen AG	21	7’620’332 €
HTWG Konstanz	25	6’350’315 €
Zeppelin Universität	16	4’161’825 €
Airbus DS GmbH	10	3’221’164 €
HS Ravensburg-Weingarten	6	2’899’354 €
PH Weingarten	4	2’704’606 €

Quelle: eigene Erhebung auf Grundlage der öffentliche Förderdatenbanken und Angaben der Förderstellen

Die weiteren Analyseschritte in Richtung einer SMARTEN Spezialisierung der Bodenseeregion

- Analyse der Patentanmeldungen nach Technologiefeldern, Akteuren und Räumen
- Analyse der Kooperationsnetzwerke zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen in der Bodenseeregion (Fallstudie: Ostschweiz)
- Analyse der Innovationsförderprogramme nach Technologie- resp. Themenfeldern
- Analyse der Herkunft und der Arbeitsortwahl nach Studienende der Studierenden aller IBH-Hochschulen

Themen und mögliche Massnahmen des Positionspapiers

Die wichtigsten strategischen Ansatzpunkte für die Zukunft

- Unterschiede regionaler Strukturen akzeptieren und diese als Chance nutzen
- Das Wissenspotenzial der Region aufzeigen und grenzüberschreitend nutzen
- Smarte Spezialisierung als strategische Klammer
- Ein neues Selbstverständnis der Hochschulen entwickeln
- Forschungswissen wirtschaftlich in Wert setzen
- Dem Brain-Drain aus der Region entgegenwirken

Mögliche Massnahmen und Aktivitäten

- Eine Wissensmanagementplattform für die Akteure der Innovationsförderung aufbauen
- Mehr themenspezifische Wissensnetzwerke über die Grenzen hinweg initiieren und fördern – auch mit niederschwelligen Angeboten
- Einen Forschungsleuchtturm mit internationaler Ausstrahlung aufbauen (z.B. im MINT-Bereich und im östlichen Bodenseeraum)
- Eine grenzüberschreitende Initiative für Fachkräftesicherung – insbesondere auch für Hochqualifizierte und Hochschulabgänger

Was passiert mit den Ergebnissen ?

Erste Schritte der Umsetzung

- → Strategisches Grundlagenpapier für das Regionale Entwicklungskonzept REK der baden-württembergischen Bodenseelandkreise bei RegioWin
- → Grundlagenpapier für Kreistag des Bodenseekreises für die Wirtschaftsförderungsstrategie
- → Grundlagenpapier für die Umsetzungsstrategie von RIS Ost
- → Grundlagenpapier für das „Digitale Selbstverständnis“ der IBK
- → Input-Papier für die AG Innovation der IBK
- → **Aufbau der grenzüberschreitenden Wissensmanagementplattform durch zentrale Akteure der Innovationsberatung in der gesamten Bodenseeregion (*geplanter Start in 2021*)**
- → **DenkRaumTransfer zur beruflichen Mobilität der Hochschulabsolventen in der Bodenseeregion**

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und die Diskussion